



Herrn  
Bernhard Weidner  
1. Bürgermeister  
Schloßberg 1  
97222 Rimpar

Rimpar, den 18.01.2022

Nachrichtlich: Mitglieder des Gemeinderats; Seniorenrat; Presse

## Anträge zum Haushalt 2022

**„Rimpar will Vorreiter im Klimaschutz werden“** hieß es vor einiger Zeit in der Main-Post (23.12.2019).

Viel wurde in den letzten Jahren in unserer Gemeinde für den Klimaschutz getan: PV-Anlagen auf zahlreichen kommunalen Dächern, energetische Sanierungen in der alten Knabenschule, der MES und der MKS mit Hackschnitzel-Nahwärme-Versorgungen, die komplette Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LEDs, die Anschaffung von Elektroautos für BM und Verwaltung und manch anderes mehr. Wir hatten ein Energiecoaching (2017) und sind einem Energieeffizienz-Netzwerk der ÜZ beigetreten (2019). Noch Ende 2019 wurde im „alten Rat“ über den weiteren Weg diskutiert.

Zwischenzeitlich ist der Druck auf allen Ebenen der Politik gestiegen, nicht nur Treibhausgas-Reduktionsziele zu formulieren, sondern auch wirksame Maßnahmen zu ergreifen. So musste aufgrund des Urteils des BVerfG die alte Bundesregierung ihr Klimaschutzkonzept „nachbessern“. Auch in Bayern gibt es inzwischen ein Klimaschutzgesetz und es wurde kürzlich (15.11.2021) vom Kabinett eine Verschärfung der Ziele beschlossen. Um Klimaneutralität in Bayern bereits 2040 zu erreichen, sollen im Landeshaushalt 2022 1 Mrd. Euro bereitgestellt werden.

Die Bewältigung der Klimakrise ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Der Deutsche Städte- und Gemeindetag stellt dabei die besondere Rolle der Kommunen beim Klimaschutz und der Klimafolgenanpassung heraus: „Denn die zukünftigen Klimaschutzziele und die notwendige Anpassung an die Folgen des Klimawandels sind nur mit den Kommunen sowie ihren Bürgerinnen und Bürgern erreichbar“.

Um unserer Verantwortung für die nachfolgenden Generationen als Marktgemeinderat gerecht zu werden, fordern wir für den Gemeindehaushalt 2022 eine angemessene Mittelbereitstellung für Maßnahmen des Klimaschutzes. Dabei sollen einerseits die für Klimaschutzmaßnahmen bereits eingeplanten Mittel sichtbar gemacht werden, andererseits sollen zusätzliche Maßnahmen über die verschiedensten Bereiche ermöglicht werden. Nicht alle Maßnahmen können zum jetzigen Zeitpunkt detailliert beschrieben werden. Es sollen hier die Fachkräfte in der Verwaltung motiviert werden, wirksame Maßnahmen für eine bestmögliche Verwendung zusätzlicher Mittel vorzuschlagen und möglichst kurzfristig umzusetzen. Z.B. sollen für PV-Dachanlagen 100 000 € in diesem Jahr (und in den Folgejahren) bereitgestellt werden. Der Verwaltung obliegt es dann, aus der Liste geeigneter Gebäude diejenige auszuwählen, die prioritär zu behandeln sind. Hierfür kann evtl. auch auf das neu zu schaffende bayerische Solarkataster des Landesamts für Umwelt zurückgegriffen werden.

Die in den nachfolgenden Anträgen enthaltenen Ausgaben werden zu einem Teil bereits im Haushaltsentwurf eingeplant sein. Zur weiteren Gegenfinanzierung stehen z.B. mit der Kommunalrichtlinie (<https://www.umweltbundesamt.de/themen/neue-kommunalrichtlinie-foerderung-wird-ausgebaut>) oder der KfW-Förderung (<https://www.kfw.de/inlandsfoerderung/%C3%96ffentliche-Einrichtungen/Kommunen/>) umfangreiche Fördermöglichkeiten zur Verfügung, so dass sich die tatsächlichen Mehrausgaben deutlich relativieren.

Klimaschutzmaßnahmen bedingen sowohl Ausgaben im Verwaltungs-, als auch im Vermögenshaushalt und betreffen verschiedene Handlungsfelder. Unsere Vorschläge haben wir nachfolgend in Maßnahmenbereiche gegliedert (angelehnt an den European Energy Award):

## **Maßnahmenbereich 1: Entwicklungsplanung/Raumordnung**

Hier geht es von Festlegungen im Bereich der Bauleitplanung, über Instrumente bei den Grundstücksverkäufen bis hin zur Energieberatung von Bauinteressenten. In der Diskussion um die Entwicklung des Baugebiets „Bickelsgraben“ hatten wir vorgeschlagen, die Grundstücke mit einer Auflage zur Errichtung einer Solaranlage zu verkaufen. Während daraus dem Markt Rimpar keine Kosten entstehen, wäre es haushaltsrelevant, Bauwilligen offensiv eine Energieberatung, z.B. über die Energieagentur Unterfranken, anzubieten und dieses Angebot mit einem Budget zu versehen. In Kooperation mit dem Landkreis Würzburg und der Verbraucherzentrale könnten diese Beratungen eventuell unentgeltlich erfolgen.

**Antrag 1: Jedem/r Erwerber/in eines Bauplatzes im Gebiet „Bickelsgraben“ wird eine Energieberatung angeboten, deren Kosten der Markt Rimpar in voller Höhe übernimmt. Hierfür sind Ausgaben gemäß Einschätzung der Bauverwaltung einzustellen.**

## **Maßnahmenbereich 2: Kommunale Gebäude**

In diesem Bereich können nicht nur große Mengen an Treibhausgas-Emissionen reduziert werden, sondern auch bei den Bewirtschaftungskosten der Gebäude eingespart, Einnahmen generiert und damit rentierliche Investitionen getätigt und zusätzliche Spielräume in zukünftigen Gemeindehaushalten geschaffen werden. Daher fordern wir hier ein Budget für die Installation von PV-Anlagen und für energetische Sanierungen. Nach dem Energiecoaching 2016 sollte laut Abschlussbericht von Mario Grömling eine Bestandsaufnahme der gemeindeeigenen Liegenschaften und eine Prioritätenliste für notwendige Sanierungsmaßnahmen erstellt werden. Die systematische Erfassung von Verbrauchsdaten und eine Liste geeigneter Dachflächen für PV-Anlagen liegen in der Verwaltung bereits vor.

**Antrag 2: Für weitere PV-Anlagen auf kommunalen Liegenschaften sollen jährlich 100 000 € eingeplant werden, bis auf sämtlichen Dachflächen, deren Nutzung wirtschaftlich vertretbar ist, Anlagen installiert sind. Bereits für 2022 geplante Anlagen (Alte Knabenschule, Kindergarten Austraße) sind auf den Betrag anzurechnen.**

**Antrag 3: Für energetische Sanierungsmaßnahmen gemäß der zu erstellenden Prioritätenliste sollen jährlich 250 000 € eingeplant werden.**

## **Maßnahmenbereich 3: Versorgung, Entsorgung**

Mit den Entscheidungen des Gemeinderats wurden die Lieferverträge für Strom und Gas bereits auf klimafreundlichere Optionen umgestellt. Die hierfür aufgebracht Mehrkosten sollen explizit benannt werden.

Auf Vorschlag des damaligen BM Losert sind wir 2019 dem Energieeffizienz-Netzwerk der ÜZ Mainfranken beigetreten. Als erstes Projekt sollte eine Sanierung der Kläranlage Gramschatz in Angriff genommen werden. Hierfür könnten über das Netzwerk Beratungsleistungen in Anspruch genommen werden. Hierzu ein Auszug aus dem Sitzungsprotokoll vom 06.06.2019:

Teilnahme des Marktes Rimpar am Energieeffizienz-Netzwerk für Kommunen:

„Erster Bürgermeister Losert erläutert den Tagesordnungspunkt gemäß Verwaltungsvorlage. Demnach könne man für sehr günstige Förderkonditionen bei einem sehr geringen Eigenanteil im Bereich der ÜZ Mainfranken am Energieeffizienz-Netzwerk teilnehmen. Beispielsweise könnte man bei der Kläranlage Gramschatz einiges verbessern, die Anlage habe schon über 20 Jahre „auf dem Buckel“.

**Antrag 4: Für Beratungs- und Planungskosten für eine energetische Sanierung der Kläranlage Gramschatz sollen initial 10 000 € eingestellt werden.**

## **Maßnahmenbereich 4: Mobilität**

In diesem Bereich geht es v.a. darum, Voraussetzungen für eine verstärkte Nutzung von ÖPNV, Fahrrad und Fußwegen zu schaffen. Der [Nationale Radverkehrsplan \(NRVP\)](#) empfiehlt Kommunen zwischen 0,50 € und 1 € pro Einwohner\*in und Jahr für sogenannte nicht investive Maßnahmen zu veranschlagen. Dies würde bedeuten, 4000 – 8000 € jährlich bereitzustellen.

Die Teilnahme am STADTRADELN wurde von vielen Seiten als großer Erfolg angesehen und hat viele BürgerInnen zum Radfahren animiert. Es sollte in 2022 eine Neuauflage erfolgen. Die Finanzierung von Teilnahmegebühr (falls diese nicht vom Land Bayern übernommen wird) und Aufwendungen für begleitende Veranstaltungen bzw. einer Abschlussveranstaltung sollte durch ein Budget für nicht-investive Maßnahmen zur Fahrradförderung abgedeckt werden.

**Antrag 5: Für nicht-investive Maßnahmen zur Fahrradförderung (z.B. STADTRADELN) wird ein jährliches Budget von 5000 € eingeplant.**

Um der Vorbildfunktion staatlicher Behörden, wie sie etwa im Bayerischen Klimaschutzgesetz ausdrücklich betont wird, gerecht zu werden, soll für Dienstgänge bzw. -fahrten zusätzlich zu den E-Autos ein E-Bike für die Verwaltung angeschafft werden.

**Antrag 6: Für die Anschaffung eines Dienst-E-Bikes für die Gemeindeverwaltung sollen 3000 € eingestellt werden.**

Vorschläge zum Ausbau der Radinfrastruktur sind bereits seitens der CSU-Fraktion erfolgt. Unseres Erachtens hat eine Verbindung vom Wertstoffhof über das Hohe Kreuz bis zur Abzweigung nach Estenfeld (der Vorschlag von Seiten Herrn Colliers ist der Verwaltung bekannt) die höchste Priorität. Dabei ist mit dem LRA zu prüfen, in welchem Umfang der Landkreis für den Abschnitt entlang der Kreisstraße verantwortlich ist. Für diese Maßnahme wurden bereits 2021 20 000 € bereitgestellt.

**Antrag 7: Für den weiteren Ausbau von Radwegen ist ein jährliches Budget von 50 000 € einzustellen.**

Für Zuschüsse zu den verschiedenen Ticketangeboten der APG (Seniorenticket, Ausbildungsticket) sind ausreichende Mittel bereitzustellen, um auf weitere Angebote der APG zukünftig ggf. genügend flexibel reagieren zu können.

**Antrag 8: Das Budget für die Zuschüsse zu Senioren- und Ausbildungsticket soll über die in 2021 angefallenen Kosten hinaus um 10 000 € aufgestockt werden.**

## **Maßnahmenbereich 5: Interne Organisation**

Um Mitarbeiter in der Verwaltung, insbesondere der Bauverwaltung, für die Herausforderungen der Entwicklung hin zu einer klimaneutralen Kommune zu qualifizieren, bedarf es intensiver Fortbildungen. Beispielhaft soll hier auf folgende Fortbildungsveranstaltungen verwiesen werden:

<https://www.klimaneutrale-kommunen.de/der-kongress/programm>

<https://www.dstgb.de/kalender/2022-03-16-14.-dstgb-klimaschutzkonferenz-am-16.03.2022-in-bonn/180598:0>

Hierfür sollte eine Erhöhung des jährlichen Fortbildungsbudgets eingeplant werden, wir schlagen hierfür zunächst eine jährliche Aufstockung des Fortbildungsbudgets um 2000 € vor.

**Antrag 9: Das jährliche Fortbildungsbudget der Verwaltung wird um 2000 € aufgestockt.**

Um hier regelmäßig informiert zu sein und ggf. auch beraten werden zu können, schlagen wir vor, als Kommune dem Klimabündnis beizutreten. Gemeinden zahlen nur 0,0077 € pro Einwohner\*in und Jahr. Rimpar: ca. 62 €.

<https://www.klimabuendnis.org/kommunen/mitglied-werden.html>

**Antrag 10: Der Markt Rimpar tritt dem Klimabündnis bei. Die jährlichen Beiträge sind im Haushalt einzustellen und gemeinsam mit den Beiträgen für das Energieeffizienz-Netzwerk auszuweisen.**

## **Maßnahmenbereich 6: Kommunikation und Kooperation**

Dieser Bereich umfasst im wesentlichen Aktivitäten, die auf das Verbrauchsverhalten Dritter abzielen.

Umwelt- und Klimaschutz muss ein Erziehungsziel bereits im Kindergarten sein. Hierfür bedarf es geeigneter Lern- und Arbeitsmittel. Ebenso wie es die Stadt Würzburg soeben entschieden hat, schlagen wir die Anschaffung sog. „KlimaKinder-Boxen“ für unsere Kindertagesstätten vor.

<https://www.mainpost.de/regional/wuerzburg/kinder-lernen-umwelt-schuetzen-80-klimakinder-boxen-fuer-wuerzburger-kitas-art-10704371>

**Antrag 11: Der Markt Rimpar bestellt für alle Kindertagesstätten in eigener Trägerschaft sowie für die Kindergärten Maidbronn und Gramschatz Klima-Kinder-Boxen zum Preis von je 79 €. Die erforderlichen Haushaltsmittel werden im Verwaltungshaushalt bereitgestellt.**

## **Maßnahmenbereich 7: Naturbasierte Lösungen und Maßnahmen zur Klimaanpassung**

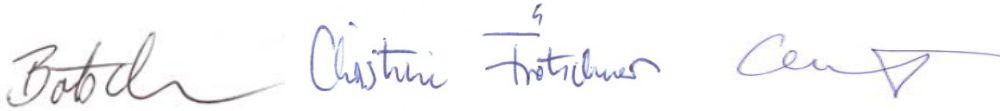
Fachleute sehen ein enormes Potential darin, CO<sub>2</sub> auf natürliche Weise der Atmosphäre zu entziehen, etwa durch Aufforstung. Die massive Trockenheit hat in den letzten Jahren zu erheblichen Schäden in unseren Wäldern geführt. Bei Wiederaufforstungen geht es darum, den Wald für den Klimawandel fit zu machen. Hierfür wollen wir unserem Förster ein zusätzliches Budget von 10 000 € einräumen, um

dabei den Bedürfnissen Klimaschutz und Klimaanpassung in besonderer Weise Rechnung zu tragen. Es soll dabei dem Experten überlassen bleiben, ob dies durch einen reduzierten Einschlag alter Bäume oder besonderen Pflanzaktionen, z.B. unter Einbeziehung freiwilliger Helfer, geschehen sollte.

**Antrag 12: Der Haushaltsplan des Gemeindewalds wird um einen jährlichen Ausgabeposten von 10000 € für spezifische Klimaschutzmaßnahmen erweitert.**

**Antrag 13: Für innerörtliche Maßnahmen zur Begrünung, Wasserrückhaltung und für Baumpflanzungen zum Zwecke des Artenschutzes sowie der Anpassung an den Klimawandel und der damit einhergehenden Erwärmung wird ein jährliches Budget von 10 000 € bereitgestellt.**

Mit freundlichen Grüßen



Bettina Boetsch  
Marktgemeinderätin

Christine Frötschner  
Marktgemeinderätin

Wilhelm Pototzky  
Fraktionssprecher



Margarete May-Page  
Marktgemeinderätin



Wolfgang Walter  
Marktgemeinderat